

KRITIK AM MUSLIMRAT

Deligöz: »Frechheit«

Der Koordinationsrat der Muslime, der gerade gegründete Dachverband von vier großen muslimischen Organisationen, stößt auf immer mehr Ablehnung. „Ich frage mich, woher die die Frechheit nehmen, für alle Muslime sprechen zu wollen“, sagte die türkischstämmige grüne Bundestagsabgeordnete Ekin Deligöz VANITY FAIR. Der neue Dachverband vertrete nur zehn Prozent der 3,2 Millionen Muslime in Deutschland. Viele säkulare Muslime fänden sich dort nicht wieder. Auch Hilmi Kaya Turan, stellvertretender Vorsitzender der Türkischen Gemeinde in Deutschland (TGD), ist skeptisch. Sein Verband werde dem Rat nicht beitreten, da die TGD „in erster Linie die säkularen Muslime“ vertrete. Eine Mitarbeit ergäbe „ein künstliches Konstrukt“, „es würde häufig zu Differenzen kommen“. Der Koordinationsrat strebt eine rechtliche Gleichstellung des Islam mit anderen Glaubensgemeinschaften an.



EKIN DELIGÖZ

»Die sprechen nur für zehn Prozent«

»Geld freigeben für Palästina«

Jürgen Trittin (52), Vizechef der Grünen-Bundestagsfraktion, möchte, dass die EU ihre Zahlungen an die palästinensische Autonomiebehörde schrittweise wieder aufnimmt. Sie sind eingestellt, seit die islamistische Hamas mitregiert, die das Existenzrecht Israels nicht anerkennt.

VANITY FAIR Herr Trittin, die Hamas regiert weiter mit - warum soll die EU an die Autonomiebehörde zahlen?

JÜRGEN TRITTIM Weil der bisherige Prozess zur Destabilisierung der Regierung der nationalen Einheit beigetragen hat. Es ist aber im Interesse Europas zu verhindern, dass die Palästinenser in das alte Chaos zurückfallen. Daran hat auch Israel größtes Interesse.

VF Ist es nach sechs Wochen nicht zu früh, um die Arbeit der Regierung beurteilen zu können?

J. T. Es geht nicht darum, der Regierung Noten zu geben, sondern sie handlungsfähig zu machen und lebensfähige Verwaltungsstrukturen aufzubauen. Ihre bisherige Arbeit läuft ja auf eine implizite Anerkennung Israels hinaus - die Voraussetzung für Zahlungen der EU.

VF Könnte es nicht aber passieren, dass mit diesen Geldern die Arbeit der Hamas finanziert wird?

J. T. Die ursprüngliche Idee war es, politisches Wohlverhalten zu erzwingen. Doch die Destabilisierung der palästinensischen Regierung, die dadurch erreicht wurde, hat nicht gerade zu einer Schwächung der Hamas beigetragen - vorsichtig formuliert. Die internationale Gemeinschaft sollte diese Strategie aufgeben.

VF Der palästinensische Finanzminister Salam Fajad sagt, die Palästinenser seien im Moment gar nicht in der Lage, Zahlungen ordnungsgemäß anzunehmen.

J. T. Deswegen spreche ich von einer schrittweisen Wiederaufnahme. Anders als von den Europäern dargestellt hat Fajad aber ausdrücklich und eindringlich darum gebeten, die Gelder möglichst schnell freizugeben.



AVATARE AM ALEX

Geld ausgeben in Berlin - das kann man bald auch virtuell

SECOND LIFE

Berlin 2.0 entsteht

Berlin wird die zweite deutsche Stadt in Second Life, der dreidimensionalen Simulation im Internet. Das Projekt „New Berlin“, ein Second-Life-Start-up, erstellt eine maßstabsgetreue Nachbildung der deutschen Hauptstadt. Seit dieser Woche steht mit dem Fernsehturm das erste Gebäude. Es ist nach Angaben der Macher sogar das bisher höchste Bauwerk in der Simulation. Der benachbarte Alexanderplatz befindet sich noch im Bau. Geschäfte, Clubs und Restaurants,

die am realen Alexanderplatz residieren, sollen sich künftig auch im virtuellen Pendant ansiedeln.

Zunächst soll die Umgebung des Fernsehturms detailgetreu neu entstehen. Zwar gibt es bereits einzelne Gebäude Berlins in Second Life, doch „New Berlin“ will die ganze Stadt nachbauen, inklusive öffentlichem Nahverkehr. Vom virtuellen Fernsehturm kann man jetzt schon der Hauptstadt beim Wachsen zusehen. Und das wird sich schneller gehen als in der Realität.